

standby

10|17

BERUFSEINSTIEG. Die Ruepp Schreinerei AG im aargauischen Sarmenstorf bietet gut zehn Lehrstellen über vier Lehrjahre verteilt. Eine davon besetzt zurzeit Kevin Stutz aus Schongau LU. In einem Jahr beendet er seine Schreinerlehre, bleibt dem Betrieb jedoch erhalten.

Gegenseitig begeistert



Links: Zwei Werke der Ruepp Schreinerei AG, an denen Kevin mitgearbeitet hat. Rechts: Kevin prüft die Schublade einer frisch restaurierten Kommode.

Bilder: Ruepp Schreinerei AG

Kevin Stutz ist beliebt in seinem Lehrbetrieb und der Lehrbetrieb bei ihm. Der 19-Jährige ist bereits im vierten Lehrjahr. Er ist fast immer gut gelaunt, arbeitet konzentriert, exakt und liefert Arbeiten mit Qualität. Das sagt seine Chefin Andrea Ruepp über ihn. Und diese Eigenschaften sind auch nötig, denn die Schreinerei Ruepp ist bekannt für die Gestaltung und Umsetzung anspruchsvoller Räume. Besonders seit Chefin Andrea Ruepp an Messen Vorträge über Badzimmerplanungen oder Stauraum-

optimierung hält, ist das Know-how der Schreinerei besonders gefragt.

Arbeit mit Aussicht

«Die tollste Arbeit war eine Baustelle auf dem Pilatus», erzählt Kevin, «dort war ich mit drei Monteuren im Ladenbau tätig. Es war eine sehr komplizierte Arbeit, doch genau diese Herausforderung machte Spass. Zudem hatte man eine grossartige Aussicht.» Und grossartige Aussichten hat Kevin Stutz auch nach seinem Lehrabschluss.

Zweite Karriere

Im Sommer 2018 schliesst Kevin die Lehre bei der Schreinerei Ruepp ab. Dann wird er eine zweite Karriere im Betrieb wahrnehmen. Im Bereich CNC wurde Nachwuchs gesucht und Kevin kurzerhand gefragt, ob er bleiben möchte.

Lange musste er nicht überlegen und packte die Chance. Durch hervorragende Leistung und seine positive Einstellung zur Arbeit hat Kevin seine Vorgesetzten überzeugt – und kann bleiben.



Bilder: VSSM

WELTMEISTERSCHAFT. Fabio Holenstein und Sven Bürki haben sich gegen 900 Mitstreiter durchgesetzt. Sie haben die Sektionsmeisterschaften und den Schweizermeistertitel gewonnen. Diesen Oktober fahren sie an die WM nach Abu Dhabi.

Fabio Holenstein trainiert für die WM in Abu Dhabi.

Den Traum vom WM-Titel im Gepäck

Vom 15. bis 18. Oktober kämpft der 21-jährige Fabio Holenstein aus Bazenheid SG um den Weltmeistertitel im Massivholzschnitzern. Dazu muss er zwei Objekte herstellen, für die er 22 Stunden Zeit hat. Jedes Objekt muss innerhalb von 11 Stunden fertig sein.

Noch voll im Training

Auch jetzt, so kurz vor der Abreise, ist Fabio im Trainingsmodus. «Ich bin noch nicht 100 Prozent parat», gibt er zur Antwort. Ich werde die Objekte weiter üben, bis wir nach Abu Dhabi fliegen. Schweizer Meister zu werden oder gar an die Weltmeisterschaft zu reisen, war nie Fabios Ziel. Das sei einfach so passiert. Eins nach dem anderen. Nervös sei er darum nicht, bis jetzt noch nie vor Wettkämpfen. «Wenn es klappt, ist das schön, wenn nicht, ist es eine super Erfahrung. Hauptsache ist, dass man immer sein Bestes gibt.»

Es kann noch anders kommen

Erst vor ein paar Wochen wurde bekanntgegeben, was die jungen Schreinerathleten an der WM in Abu Dhabi überhaupt bauen

werden. Es ist ein Rahmen und ein Rednerpult. Die Pläne dazu werden am Wettkampf selbst noch einmal bis zu 50 Prozent abgeändert, damit keiner sich auf nur eine Version einschieszen kann. «Das ist ein Vorteil für mich oder überhaupt für uns Schweizer. Unsere Ausbildung ist vielseitiger als die der anderen Länder. Wir sind flexibler», schätzt Fabio die Situation ein. Bevor Fabio wusste, was er an der WM bauen wird, hat er vor allem verschiedene Verbindungen geübt.

Die Stelle gekündigt

Fabio Holenstein hat seine Stelle im Betrieb aufgegeben. Zuletzt konnte er in seinem Lehrbetrieb noch im Stundenlohn arbeiten. Momentan konzentriert er sich voll auf die Weltmeisterschaft. «So aus der Stiffti heraus ginge das gar nicht. Ich hätte sowieso unbezahlt nehmen müssen und habe zum Schluss auf Stundenlohnbasis arbeiten dürfen», sagt Fabio. Die Teilnehmer sind angewiesen auf Sponsoren, die die WM-Teilnahme ermöglichen, die Auszeit mitfinanzieren oder Werkzeuge spenden.

Nach der WM

Seine ganze Familie, Freunde und Bekannte werden in Abu Dhabi vor Ort sein. Zusammen zwischen 25 und 30 Personen. Allerdings sieht Fabio sie frühestens am letzten Tag, wenn der Wettkampf vorbei ist. Vorher ist volle Konzentration angesagt.

Wohin es ihn nach der Weltmeisterschaft verschlägt, weiss er noch nicht. Er wird sich eine Stelle suchen.

Die Teilnahme an der WM, der Ehrgeiz, die Erfahrung und sein Biss werden ihm dabei behilflich sein, ganz egal, ob er nun gewinnen wird oder nicht.

Neue Verbindungen

Nicht anders ergeht es dem 22-jährigen Möbelschreiner und Schweizer Nati-Mitglied Sven Bürki aus Lanzenneunforn TG. Vor Kurzem ist seine Aufgabe bekannt geworden. Bei ihm sind es nicht zwei Objekte, sondern nur ein Möbel, das er in der vorgegebenen Zeit von zwanzig Stunden herstellen muss. Das heisst aber auch, dass er nur eine Chance bekommt, alles richtig zu machen und seine Genauigkeit unter Beweis

Die Werkzeuge der beiden Kandidaten sind bereits im Nahen Osten angekommen.



zu stellen. Diese Aufgabe wird er nun noch zwei- bis dreimal durchspielen und die Details üben. An der WM wird auch seine Aufgabe abgeändert. «Erfinden werden sie nichts Neues», sagt Sven Bürki, «ich habe sicher alles schon mal mehr oder weniger gemacht.» Vermutlich würden die Verbindungen geändert, meint Sven.

Intarsien für Genauigkeit

Sein Trainer Tobias Hugentobler sei wichtig für die Vorbereitung. Er könne ihm Tipps geben, was geändert werden könnte,

und er könne seinem Trainer jederzeit Fragen stellen, wenn er unsicher sei. Zwischendurch feilte er an diversen Details. Zwei Tage des Trainings investierte er allein in Intarsien, also Einlegearbeiten mit Furnier. Diese werden zwar kaum Teil der Wettbewerbsaufgabe sein, als Übung für Genauigkeit und sauberes Arbeiten war das Training jedoch hervorragend geeignet.

Medientraining im Vorfeld

Die WM-Teilnehmer wurden in Teamweekends geprüft und geschult. Sie haben Team-

bildungs-events wie Feuerlaufen überstanden und ein ganztägiges Medientraining absolviert. Die vielen Medienanfragen können während des Trainings auch mal zu viel werden. Für die innere Ruhe haben die Nati-Mitglieder auch ein Mentaltraining machen dürfen. «Ich muss den Kopf frei haben», sagt Sven Bürki. «Wenn ich nach der Arbeit oder dem Training daheim bin, muss ich auch mal abschalten können.»

Immer wieder Ostschweizer

Es ist auffallend, dass die Schreiner-Nati immer wieder aus Ostschweizer Schreibern besteht. Dies komme wohl von der Vorbildfunktion, der Erfahrung und der Motivation, die die Vorgänger den Lernenden weitergeben können. So seien bereits die beiden Söhne des Chefs von Fabios Lehrbetrieb, der Egli Schreinerei AG in Niederstetten, an den Weltmeisterschaften 2009 und 2013 gewesen. So komme man als Lernender bereits dazu, WM-Luft zu schnuppern, und kenne die Herausforderungen, Anforderungen und Tücken.

Das Material ist bereits weg

Die Werkzeuge der beiden Athleten sind schon längst in Abu Dhabi. Die Werkzeuge haben Fabio und Sven säuberlich in eigens dafür hergestellte Kisten verpackt, wobei jede Kiste am Ende zwischen 600 und 700 Kilo wog. Zum weiteren Training benutzen beide fast identische Kisten, damit sie am Wettkampf blitzschnell die richtigen Werkzeuge aus der richtigen Schublade ziehen können. Wir wünschen ihnen auf jeden Fall viel Erfolg.



Sven Bürki bei der Vorbereitung zur Weltmeisterschaft.

WEITERBILDUNG. Mit dem Abschluss als Schreinerin oder Schreiner EFZ steht dir eine ganze Palette an Weiterbildungsmöglichkeiten offen. Einen idealen Einstieg bietet die Weiterbildung «Fertigungsspezialist/in VSSM/Frecem».

Die Fertigung im Griff



Bild: Patrik Ettlin

Der Fertigungsspezialist kombiniert das Potenzial neuer Technologien mit dem Schreinerhandwerk.

Dich interessieren CNC-Maschinen, neue Lackauftragungsvarianten oder die rationelle Bearbeitung von Sonderbauteilen? Als Fertigungsspezialist/in lernst du nicht nur, was hinter diesen Begriffen steckt, sondern lernst Schritt für Schritt, die Technologien, Verfahren und Arbeitsweisen in der Praxis anzuwenden.

Das erwartet dich

Als Fertigungsspezialist/in kombinierst du das Potenzial neuer Technologien mit dem Schreinerhandwerk. Anspruchsvolle Kundenwünsche und voranschreitende Rationalisierung erfordern in sämtlichen Fertigungsstufen Spezialisten mit hohen fachlichen Qualifikationen. In der Ausbildung zum Fertigungsspezialisten erlernst du konsequent praxiserprobtes Know-how und dank der Kombination zwischen Weiterbildung und Berufspraxis kannst du das Erlernte aus der berufsbegleitenden Weiterbildung gleich anwenden. Du lernst, komplexe Fer-

tigungsaufträge fachgerecht und professionell auszuführen, und kennst jeden Produktionsschritt vom Zuschnitt bis zum Oberflächenfinish.

Lizenz zum Ausbilden

Im Rahmen der Fertigungsspezialistenausbildung durchläufst du die Ausbildung «Berufsbildner/in im Lehrbetrieb VSSM» und schliesst diese mit einem eidgenössisch anerkannten Diplom ab. Du lernst, wie der Berufsnachwuchs in unserer Branche zielführend ausgebildet, gefördert und durch die Lehrzeit begleitet wird – eine anspruchsvolle und verantwortungsvolle Aufgabe. Auch dieser Ausbildungsteil ist sehr praxisnah gehalten und vermittelt umfassend die Themen der Schreinerausbildung.

Viel zu teuer?

Zwar kostet die Weiterbildung zum Fertigungsspezialisten bzw. zur Fertigungsspezialistin eine ganze Stange Geld – doch

dank grosszügiger Rückvergütungen der Militär- und Ausbildungsentschädigungskasse (Maek) oder der Zentralen Paritätischen Kommission (ZPK) bekommst du bis zu 75% deines Geldes zurückbezahlt. Zusätzlich fördern viele Kantone die Weiterbildung zum Berufsbildner zusätzlich, oder dein Chef engagiert sich für deine Weiterbildung und unterstützt dich darin.

Lust auf mehr?

Den Einstieg in die Weiterbildung «Fertigungsspezialist/in VSSM/Frecem» kannst du bei neun verschiedenen Bildungsanbietern machen – mindestens einer davon ist garantiert in deiner Nähe. Mit einem Diplom als Fertigungsspezialist/in erfüllst du zudem die Zulassung, um einen eidg. Abschluss als Projektleiter/in oder Produktionsleiter/in mit Fachausweis anzupeilen. Sämtliche Details zur Weiterbildung des VSSM findest du im Internet.

02

→ www.schreinerbildung.ch/wb

Schreinerermomente

Vanja Bettler (20) kommt aus Brugg AG, wo er bei der Schreinerei Spicher gerade das 4. Lehrjahr absolviert.

Was war dein bisher interessantester Auftrag?

Eine runde Küche in einem runden Haus. Diese Küche bauten mein Lehrmeister und ich Anfang März in Brunwald ein. Zehneinhalb Stunden während dreier Tage benötigten wir, denn der einzige Fixpunkt, den wir hatten, war die Hauptsäule in der Mitte des Hauses.

Welche besondere Herausforderung gab es?

Die Montage der Abdeckung aus schwarzem Granit zeigte sich als sehr aufwendig. Durch die groben Täfer an den Innenwänden mit ungefähr 10 bis 15 mm tiefen Nuten blieb uns keine andere Wahl, als die Täfer passend auszuschneiden. Da wir die Kreissäge nicht an der Wand benutzen konnten, hatten wir keine andere Möglichkeit, als auf Kosten der Zeit das Täfer von Hand zu bearbei-

ten. Zwischendurch die Granitabdeckung immer wieder zur Kontrolle aufzulegen, verlangte einiges an Kraft, doch das Resultat und die Erfahrung waren es wert.

Was macht dir bei der Arbeit am meisten Spass?

Ich arbeite gerne mit Massivholz. Es lassen sich auch aus Spanplatte oder anderen Holzwerkstoffen tolle Sachen anfertigen, doch etwas aus Massivholz finde ich schöner. Ausserdem verzeiht Massivholz kleine Makel. Klar strebt man bei der Arbeit Perfektion an,

doch Massivholz bleibt am Ende natürlicher und die Natur ist nun einmal nicht perfekt. Ich habe das Glück, dass wir in meinem Lehrbetrieb viel Massivholz verwenden. Beispielsweise fertigen wir für unsere Küchen die Schubladen meist aus massivem Ahorn an.



Bilder: Spicher AG

Ob bei einer runden Küche (unten) oder einem einfachen Möbel: Vanja strebt Perfektion an.



Auf Kundenwunsch verwenden wir auch die üblichen Legraboxen, doch die Ahornschubladen mit Fingerzinken sind eindeutig exklusiver. Und mit den von meinem Lehrmeister entworfenen Besteckabteilen bieten sie denselben Komfort wie die Legraboxen. JK

KECK ... WANDER-VOGEL ...

siko

Sicherheitskommission
SCHREINERGEWERBE



WETTBEWERB. Hast du den Durchblick in der Werkstatt? Dann mach bei unserem Bilderrätsel mit und gewinne mit deiner korrekten Antwort und etwas Glück einen von 5 Akkuschaubern, zur Verfügung gestellt von Revotool.

Sechser im Suchen



Mitmachen: Kreise die sechs Fehler im unteren Bild ein und schicke deine Lösung unter Angabe deiner Koordinaten (Vorname, Name und Adresse) bis Donnerstag, 19. Oktober 2017, an Schreinerzeitung – Standby Gladbachstrasse 80, 8044 Zürich standby@schreinerzeitung.ch

LÖSUNG STANDBY SEPTEMBER

Fachfrage

Punkte, die man beachten muss:

- Holzfeuchtigkeit für Aussenbereich sollte bei ca. 14% liegen
- Jahrringrichtung
- Geeignete Holzart
- Korrekte Oberflächenbehandlung
- Kein Splintholz/Riftholz verwenden

Fachrechnen

Gebundenes Wasser = mA – mE

mE = 80 g

uE = 0 %

uA = 12 %

$$mA = \frac{mE \times (uA + 100 \%)}{(uE + 100 \%)}$$

mA = 89,6 g

mA – mE = 89,6 g – 80 g = 9,6 g

Oder:

80 g = 100 %

X = 12 %

$$\text{Gebundenes Wasser} = \frac{80 \text{ g} \times 12 \%}{100 \%}$$

= 9,6 g

Die Gewinner

1. Preis: Daniel Leiser, Steffisburg
2. Preis: Antonia Koster, Giswil
3. Preis: Robin Wethmar, Zürich

Preise

1. – 5. PREIS:
Je 1 Panasonic-
Akkuschauber vom Typ
74A2PN im Wert von Fr. 595.–

